

Annäherungen an

# SUBURBIA

Projekte für den suburbanen Raum

Vortragsreihe 30.10. | 06.11. | 13.11. | 27.11.2012

HCU

HafenCity Universität  
Hamburg



Behörde für  
Stadtentwicklung  
und Umwelt

# Annäherungen an Suburbia

Wie können wir den suburbanen Raum gemeinsam zukunftsfähig gestalten? Welche interkommunalen Projekte passen zu den regionalen Herausforderungen von SUBURBIA? Brauchen wir neue Netzwerke und Projektformate? Dies sind die Kernfragen der dritten Kolloquiumsreihe „Annäherungen an Suburbia. Projekte für den suburbanen Raum“. Die Reihe knüpft an die vorangegangenen Kolloquien mit den Schwerpunkten „Abgrenzung, Gestaltung und Steuerung von Suburbia“ im Herbst 2010 und „Herausforderungen und Perspektiven des suburbanen Raums“ im Frühjahr 2012 an. Die Abende starten jeweils mit einem Impulsvortrag, woran sich ein Podiumsgespräch und eine offene Diskussion mit allen Gästen anschließen.

Weitere Informationen unter <http://www.hamburg.de/suburbia>

**Bitte beachten Sie die jeweils unterschiedlichen Veranstaltungsorte!**

Veranstalter

**HafenCity Universität Hamburg (HCU)**

Studiengang Stadtplanung

Prof. Dr. Jörg Knieling M.A.; Prof. Dr. Michael Koch

Andreas Obersteg (Telefon 040 / 428 27 - 45 62)

**Freie und Hansestadt Hamburg**

**Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)**

Amt für Landes- und Landschaftsplanung

Guido Sempell (Telefon 040/428 40 - 80 94)

Veranstaltungsbeginn jeweils ab 18 Uhr



**Dienstag, 30. Oktober 2012**

**Projekte für Suburbia**

Dr. Reimar Molitor (Region Köln/Bonn e.V.) berichtet über Erfolgsfaktoren der Regionale 2010 und vielfältige Erfahrungen mit Projekten für die Region. Welche Projekte werten dort den suburbanen Raum auf? Wie und mit wem wurden diese auf den Weg gebracht. Ulrich Kinder (Region Hannover) stellt ergänzend Erfahrungen aus der Region Hannover und der dort aktuellen Leitbilddiskussion dar. Katrin Fahrenkrug (Institut Raum & Energie GmbH) und Dr. Alexander Stark (Metropolregion Hamburg) diskutieren, ob und wie Projektideen auf Hamburgs Suburbia übertragbar sind.

**ORT: HafenCity InfoCenter im Kesselhaus**

Am Sandtorkai 30, 20457 Hamburg (ÖPNV: U3 bis „Baumwall“)

**Dienstag, 06. November 2012**

**Suburbane Kulturlandschaften**

Dr. Cornelia Peters stellt Ergebnisse ihrer Forschung zum Umgang mit suburbanen Freiräumen dar. Unter welchen Bedingungen können Prozesse ihrer Qualifizierung erfolgreich sein und wie können sie zum Wohle der Region entwickelt werden? Oliver Mau (Metropolregion Hamburg), Barbara Engelschall (Regionalpark Wedeler Au e.V.) und Vertreter des Vereins für Naherholung diskutieren, wie suburbane Landschaften im Raum Hamburg aufgewertet werden können und wie die verschiedenen Akteure besser zusammenarbeiten können. Schon vor der Internationalen Gartenschau geht es darum, wie deren Impulse über das Jahr 2013 hinaus für die Region nutzbar gemacht werden können.

**ORT: Landdrostei Pinneberg (Gartensaal)**

Dingstätte 23, 25421 Pinneberg (ÖPNV: S 3 bis Pinneberg)

**Dienstag, 13. November 2012**

**Magistralen als Projektleitbahnen**

Wie können Planungen für Verkehrsachsen (Schiene und Straße) besser für eine gemeinsame regionale Entwicklung genutzt werden? Herbert Brüning und Ina Streichert (Stadt Norderstedt) stellen das Projekt „Mit-Mach-Meile“ zum Umbau der Ulzburger Straße vor. Anschließend berichten und diskutieren Thomas Ritzenhoff (Bezirksamtsleiter HH-Wandsbek) über Entwicklungsmöglichkeiten durch die geplante S4, Raimund Nowak (Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH) über das Projekt „Kunstschiene“ und Dr. Stefanie Bremer (orange edge) über Gestaltungschancen an Autobahnen. Macht nicht gerade in Stadtregionen Projektentwicklung entlang von Verkehrsstrassen Sinn?

**ORT: Rathaus Norderstedt (K-Raum 130/131)**

Rathausallee 50, 22846 Norderstedt (ÖPNV: U1 Norderstedt-Mitte)

**Dienstag, 27. November 2012**

**Was ist zu tun? Brauchen wir einen Planungsverband?**

Der Abend ist als kleine Provokation angelegt! Jens Palandt (Zweckverband Großraum Braunschweig) berichtet über Erfahrungen im Bereich der kommunalisierten Regionalplanung. Welche Vorteile bietet ein Zweck- oder Planungsverband gegenüber fallweise betriebener interkommunaler Kooperation? Welcher institutionelle Rahmen ist für die interkommunale Planung im Raum Hamburg vorstellbar und sinnvoll? Hierzu diskutieren Hans-Hermann Bode (Landkreis Stade), Holger Gnest (Metropolregion Hamburg), Ernst Hansen (Landesplanung Schleswig-Holstein), Michael Sarach (Bürgermeister der Stadt Ahrensburg) und Wilhelm Schulte (BSU).

**ORT: HafenCity InfoCenter im Kesselhaus (siehe 1. Termin)**